



Heimathaus mit bewegter Historie

25 Jahre von Verein genutzt – Gebäude in der Sender Straße 8 beherbergte schon Gaststätte und Zigarrenfabrik

■ Von Andreas Berenbrinker

Verl (WB). Wenn der Landwirt Kutscher vor gut 250 Jahren auf einen erfolgreichen Arbeitstag zurückblicken konnte, dann genehmigte sich der Verler vielleicht einen Schoppen Wein in seiner Gaststätte »Zur Landkutschen«.

Wenn der Heimatverein Verl auf 25 Jahre Heimathaus zurückblicken kann, dann wird zur Feier des Tages mit Bier und Prosecco angestoßen. Was das eine mit dem anderen zu tun hat? Das heutige Heimathaus im Schatten der St.-Anna-Kirche beherbergte die »Landkutschen« im 18. Jahrhundert – nur eine von vielen interessanten Geschichten rund um das Kleinod am Verler Kirchplatz. Das Gebäude, das seit dem 1. September 1986 als Heimathaus in der Ölbachstadt fungiert, hat eine bewegte Historie hinter sich, an die jetzt während eines kurzweiligen Festaktes erinnert wurde. Bernhard Klotz vom Heimatverein lud die vielen Gäste zu einer Zeitreise ein und machte Geschichte lebendig. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde das Haus an der

Sender Straße 8 im Jahr 1615, als Otto Kutscher als Eigentümer genannt wird. Der Landwirt besaß zu dieser Zeit die Hofstelle mit 35 Morgen Land sowie drei Kühen, zwei Rindern, einem Schwein und einem Pferd. Später beherbergte das Gebäude die Gaststätte »Zur Landkutschen« direkt neben der Annenkapelle, dem Vorgängergotischeshaus der St.-Anna-Kirche. »Rund 1000 Gläubige gingen Sonntag für Sonntag in die Kapelle«, erzählte Bernhard Klotz, »da reichte eine Kneipe nicht aus«. Direkt neben der »Landkutschen« gab es noch den »Weißen Löwen« sowie den »Grünspecht« (heute entsteht dort das Verler Heimatwasser).

1799 kaufte der Verler Jude Nathan Josua Meyer das Gebäude, was aber auf erheblichen Widerstand im katholischen Verl stieß. Nathan Josua Meyer nahm Abstand vom Kauf, aber über die nächsten Besitzer Colonus Hambrinker und Friedrich Rösslein kam er dann 1831 doch noch in den Besitz des Hauses. Der Jude nannte sich nun Hope. Er betrieb mit seinem Sohn einen Kaffeehandel im heutigen Heimathaus. Im Jahr 1863 kaufte Johann Heinrich Schroeder das Haus und errichtete hier eine Zigarrenfabrik, die bis zum Ersten Weltkrieg

florierte. Nach den Kriegswirren wurden im heutigen Heimathaus Blumen, Fahrräder und auch Möbel verkauft, ehe es nach dem Zweiten Weltkrieg als Wohnhaus für Flüchtlinge diente. »Seit den 1950er Jahren verfiel das Haus zusehends«, sagte Klotz. Der Heimatverein war lange auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude für ein Heimathaus. 1978 wurde die »Bunten Mühle« am Ölbach ins Auge gefasst,



Das Vorsitzendenteam des Heimatvereins mit Matthias Holzmeier (links) Regina Bogdanow und Herbert Kleinhans lädt ein, die Ausstellung zum Jubiläum zu besuchen. Fotos: Berenbrinker

später auch das Kötterhaus Feldotto am Jägerweg sowie ein Heuerlingshaus am Bühlbusch. »Als es aber die Möglichkeit gab, das verfallene Gebäude an der Kirche

zu kaufen, wurden Nägel mit Köpfen gemacht«, erinnerte Bernhard Klotz besonders an den damaligen Vorsitzenden des Heimatvereins, Heinz Müller. »Er war die treibende Kraft.« Das Gebäude stehe exemplarisch für die wechselhafte Geschichte Verls, hob Klotz hervor. Außerdem seien die Größe und die zentrale Lage am

Kirchplatz ideal. »Wenn wir mit Unterstützung der Gemeinde Verl das Haus damals nicht gekauft hätten, würde es auch den anderen Hausbestand am Kirchplatz heute so nicht geben«, erklärte Bernhard Klotz die prekäre Lage Mitte der 1980er Jahre.

In ehrenamtlicher Arbeit, an 32 Wochenenden waren immer zehn bis 15 Arbeiter aktiv, wurde das Haus grundlegend restauriert, »immer im Sinne des Denkmalschutzes«, wie Bernhard Klotz hervorhob. Am 1. September 1986 wurde es

schließlich in Gegenwart vom damaligen Bürgermeister Josef Lakämper und Gemeindedirektor Klaus Hörsting (»Er packte selbst fleißig mit an.«) eingeweiht.

Seit einem Vierteljahrhundert wird das Haus nun für kunsthistorische-, naturkundliche- oder literarische Ausstellungen genutzt. Es gibt Fachwerkkonzerte, Lesungen und Veranstaltungen für Kinder. Außerdem kann ein umfangreiches Foto- und Dokumentenarchiv besichtigt werden. Nicht zuletzt dient es auch als Ständesamt der heutigen Stadt Verl. Das Heimathaus sei somit mehr Kulturhaus als Museum, meinte Klotz.

Tageskalender

SAMSTAG

Apotheken-Notdienste: Hubertus-Apotheke in Schloß Holte-Stukenbrock, Bahnhofstraße 58, ☎ 0 52 07/92 12 23.
Ärztlicher Notfalldienst außerhalb der regulären Sprechzeiten: ☎ 01 80 / 50 44 100 (gebührenpflichtig); bei lebensbedrohlichen Zuständen nach wie vor ☎ 112.
Hobbymarkt: 5 bis 14 Uhr in der Ostwestfalenhalle Kaunitz.
Uganda-Hilfe: 9 bis 12.30 Uhr Spendenaktion, Edeka-Center.
Freibad: 7 bis 18 Uhr geöffnet.
Wertstoffhof/Bauhof: 8 bis 12 Uhr geöffnet (Westfalenweg 20).
Hüttis Balkanhilfe: 9 bis 12 Uhr Spendenannahme, Stahlstraße 35.
Bibliothek: 10 bis 13 Uhr geöffnet; 17 Uhr Abschlussfeier des Sommer-Leseclubs.

SONNTAG

Apotheken-Notdienste: Neue-Apotheke in Verl, Wilhelmstraße 1, ☎ 0 52 46/93 03 93.
Ärztlicher Notfalldienst außerhalb der regulären Sprechzeiten: ☎ 01 80 / 50 44 100 (gebührenpflichtig); bei lebensbedrohlichen Zuständen nach wie vor ☎ 112.
Spiegelmarkt: 10 bis 16 Uhr in der Ostwestfalenhalle.
Flohmarkt: 10 Uhr Superschnäppchenmarkt am Westfalenweg.
Freibad: 7 bis 18 Uhr geöffnet.



Seit 25 Jahren ist das Heimathaus das Zentrum der Verler Heimatfreunde.

Teilspernung der St.-Anna-Straße

Verl (WB). Zwischen dem Schulzentrum und dem St.-Anna-Kindergarten wird derzeit eine Fernwärmeleitung verlegt. Für die Bauarbeiten musste die St.-Anna-Straße gesperrt werden. Rechtzeitig zum Schulbeginn am Mittwoch, 7. September, wird die Sperrung in Höhe des Kindergartens in eine Teilspernung umgewandelt, so dass Fußgänger und Fahrradfahrer passieren können. Für Kraftfahrzeuge bleibt der betreffende Bereich aus Sicherheitsgründen weiterhin gesperrt. Eine komplette Freigabe der St.-Anna-Straße erfolgt voraussichtlich im Laufe der 37. Kalenderwoche. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis.

Treffen der Dorfgemeinschaft

Verl-Kaunitz (WB). Die Dorfgemeinschaft Kaunitz kommt am Montag, 5. September, im Alten Bahnhof zusammen. Das Monats-treffen beginnt um 19.30 Uhr.

Wort zum Sonntag

Von Aletta W. Dahlhaus

Liebe Leserinnen und Leser, strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, ein laues Lüftchen und ein Karussell, ein Autoscooter, eine Raupe und Zuckerwatte. An diesem Wochenende ist wieder Verler Leben. Jung und alt werden wieder dabei sein.

Mich zieht es dabei in Richtung der Karussells. Seit meiner Kindheit liebe ich besonders die altmodischen Karussells: das Kettenkarussell oder das Riesenrad. Einfach einsteigen und schon sieht die Welt ganz anders aus. Im Riesenrad bekomme ich von oben einen anderen Blick auf meine Stadt.

Manches, was einem Sorgen macht oder bedrückend groß schien, wirkt plötzlich klein und handhabbar. Manchmal entdecke ich durch die Perspektive von oben auch Ecken im Ort, die ich noch nie wahrgenommen habe. Auf einmal sehe ich Häuser, die letztes Jahr noch nicht da waren,

einen Baum, der dieses Jahr besonders schönes Laub trägt.

Wenn ich dann ins Kettenkarussell steige, dann verschwimmt alles zu einem bunten Durcheinander und ich fliege durch die Luft. Nicht so gemächlich wie im Riesenrad, aber mit Schwung, wie im Rausch fliege ich durch die Luft. Ein Lachen löst sich von meinen Lippen. Für ein paar Minuten durch das Leben und die Welt getragen werden, ohne selbst etwas tun zu müssen. Leicht fühlt sich das an. Das Leben scheint einige Minuten grenzenlos zu sein. Für einen Augenblick das Gefühl von Freiheit, Glück, und ja auch davon, wieder jung zu sein.



Aletta W. Dahlhaus ist Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Verl.

Fahrgeschäfte haben gerade deshalb so großen Zulauf, weil sie diese Sehnsüchte in uns ansprechen. Sie versprechen einen Geschmack der Freiheit, der im alltäglichen Leben oft fehlt.

Denn im normalen Leben ist die Leichtigkeit oft kein regelmäßiger Gast. Da schlagen sich viele Menschen mit ihren Aufgaben und dem Notwendigen herum, kennen Notprogramme zur Problemlösung wie »Reiß dich zusammen!«. Damit kann man schließlich weit kommen. Es erhöht vielleicht nicht die Lebensfreude, aber es steigert die persönliche Produktivität. Doch ich befürchte, dass, wer oft die Zähne zusammenbeißt, sie dann nicht mehr auseinander bekommen, wenn es mal etwas zu genießen gibt. Dabei ist das Genießen und das Loslassen so

wichtig, damit wir im Alltag nicht verblasen und das Lachen verlieren.

Ich wünsche Ihnen darum viel Freude beim Verler Leben – Augenblicke, in denen Sie nicht schon darüber nachdenken, dass sie bald vorbei sein werden. Und ich wünsche Ihnen, dass diese Freude in Ihrem Alltag nachhallt.

Auf dass es Ihnen so geht wie in dem Psalm von Hanns Dieter Hüsch: Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit. Was macht, dass ich so fröhlich bin in meinem kleinen Reich? Ich singe und tanze her und hin vom Kindbett bis zur Leiche. Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen? Es kommt ein Geist in meinen Sinn, will mich durchs Leben tragen. Was macht, dass ich so unbeschwert und mich keine Trübsinn hält? Weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt.

Ein schönes Verler Leben-Wochenende wünscht Pfarrerin

Aletta W. Dahlhaus

Gute Seele des Hauses

Verl (WB). Seit 25 Jahren ist Karin Kivelitz, geb. Hövelbernd, aus Kaunitz, in der Firma Hermann Bock (120 Mitarbeiter) beschäftigt. Nachdem sie dort ihre Ausbildung als Industriekaufmann absolviert hatte, übernahm sie vielfältige Aufgaben im Einkauf und in der Buchhaltung und baute den Vertrieb mit aus, in dem sie noch heute als gute Seele des Hauses aktiv ist. Die Geschäftsleitung dankt ihr für ihre Treue und lobt ihr außergewöhnliches Engagement. Das seit 1919 erfolgreiche Unternehmen produziert Stahlrohrgestelle, Pflegebetten, Objekteinrichtungen für Alten- und Pflegeheime sowie moderne Schlafsysteme.



Karin Kivelitz ist seit 25 Jahren bei der Firma Bock.

Kennen wir uns noch nicht? Nein? Dann sollten wir das nachholen!

Christmann nimmt Sie mit auf eine inspirierende Reise durch die Welt des Wohnens, informiert ständig über aktuelle Strömungen aus Design, Innenarchitektur und Kunst, zeigt Internationale Möbelmarken und sucht für Sie die neuesten Hotspots rund um den Globus. Wir laden Sie ganz herzlich ein zum "Erlebnis Wohnen".



Verkaufsoffener Sonntag 4.9.2011 von 13.00 - 18.00 Uhr



www.facebook.com/Christmann.Wohnen

Rietberger Straße 9
33449 Langenberg
Tel.: 05248.8106-0
www.christmann.de

CHRISTMANN
Internationales Wohnen

Das Christmann Team freut sich auf Sie.